

# MAINZER MATRIZE

Leipziger  
Buchmesse  
März 2008

mainzer  
buchwissenschaft

Das Mainzer Institut für Buchwissenschaft lädt alle Messebesucher und Studieninteressierten ein, uns am **Stand »Studium rund ums Buch«** zu besuchen – Standnummer A 308, Halle 5.

Wir bieten Ihnen neben einem **Gewinnspiel** Rezensionen und **Diskussionen**.

Nähere **Informationen** finden Sie auch auf der Rückseite.



Matthias Matussek

## »Eigenwilligkeit, Rumor, Stärke, Kraft«

### XIII. Mainzer Kolloquium: Das Buch als Debattenmedium

Seit 1994 veranstaltet das Institut für Buchwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität das »Mainzer Kolloquium« und bietet damit ein Forum für aktuelle buchwissenschaftliche Themen. Am 25. Januar 2008 trafen sich zum dreizehnten Mal Vertreter aus Wissenschaft und Praxis, diesmal um über »Das Buch als Debattenmedium« zu diskutieren. Hierzu eingeladen hatten Prof. Dr. Ernst Fischer von der Universität Mainz und Prof. Dr. Christoph Bläsi von der Universität Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. und dem Verein der Freunde des Instituts für

Buchwissenschaft an der Universität Mainz. Im Rahmen von sechs Vorträgen wurde den Fragen nachgegangen, wie und wodurch Bücher Debatten in der Öffentlichkeit und den Tagesmedien auslösen und wie umgekehrt die aktuelle Medienberichterstattung Einfluss auf Bücher hat. Auch die neuen Möglichkeiten des Web 2.0 und der Einfluss der Journalisten blieben nicht außer Acht. Den Auftakt machte Volker Neumann, der ehemalige langjährige Leiter der Frankfurter Buchmesse und mittlerweile Marketingleiter beim Münchner Pendo-Verlag. Er gewährte mit seinem Vortrag über das »Strategi-

sche Marketing für das populäre Sachbuch« interessante Einblicke in seinen reichen Erfahrungsschatz – angefangen mit seiner Arbeit bei den dtv-Verlagen, über Goldmann bis hin zu seiner jetzigen Arbeit bei Pendo. Besonders spannend waren seine Ausführungen zur Marketing-Kampagne zu dem bei Pendo erschienen Buch »Das Eva-Prinzip« von Eva Hermann. Die Debatte, die um dieses Buch und seine Autorin in den Medien geführt wurde, veranschaulicht deutlich wie schwer steuerbar Medienreaktionen für einen

[weiter auf Seite 2](#) →

#### Aus dem Inhalt

Berichte über die Höhepunkte unserer **Lehrveranstaltungen**

Seite 7

Neue Macintosh-Rechner: Die **Lehrdruckerei** ist modernisiert

Seite 3

Unsere jährliche **Rezensionsrunde** zum Thema: »Bücher über Bücher«

Seite 4

»Eigenwilligkeit, Rumor, Stärke, Kraft«

2

Verlag sind. Neumann führte aus, dass sie das Aggressionspotenzial des Themas unterschätzt hatten und sich die Diskussion mit einer Eigendynamik weiterentwickelte, die für den Verlag so nicht absehbar gewesen war.

Im Anschluss plauderten Dr. Rainer Weiss und Anya Schutzbach als Verlags-Neugründer aus dem Nähkästchen. Mutig mit dem Motto »Wir können es besser!« ließen sie von der Idee und der Ausarbeitung des Business-Plans, über die Finanzierung bis zur ersten Pressekonferenz im Oktober letzten Jahres die Entstehungsgeschichte von Weissbooks Revue passieren. Dabei gaben sie Einblicke in ihre Überlegungen zum Verlagsprogramm und dem dazu passenden Design, das »Eigenwilligkeit, Rumor, Stärke, Kraft« der Bücher zum Ausdruck bringen soll. Deutlich wurde auch hier die wichtige Rolle des Marketings und besonders der Platzierung der Autoren in den verschiedenen Medien, um ein Buch nach vorne zu bringen, und es eventuell zu einem »Debattenbuch« zu machen. Diese Entwicklung

wird man nun beispielhaft verfolgen können an ihrem Buch »Die Zwillinge oder Vom Versuch Geist und Geld zu küssen« von Gisela Getty, Jutta Winkelmann und Jamal Tuschick, das am 25. Februar erschienen ist und zu dessen Werbemaßnahmen ein Auftritt bei Beckmann und eine Stern-Fotostrecke gehören.

Nach der Mittagspause folgte der Erlanger Kommunikationsforscher Prof. Dr. Patrick Rössler. In seinem Vortrag zu »(Medien)Wirkungen auf/durch Bücher – Buchproduktion und aktuelle Berichterstattung im Wechselspiel« erklärte er kommunikationstheoretische Grundlagen und veranschaulichte diese an O.J. Simpson's »If I Did It«. Eindrucksvoll schilderte er auch Oprah Winfrey's Einfluss auf den amerikanischen Buchmarkt. In ihrer Sendung »Oprah's Pick« stellt die bekannte Talkmasterin Bücher vor, die sie dann – wie in einer Art Leseclub – mit ihren Zuschauern gemeinsam liest. Bei diesen Büchern lassen sich in die Höhe schnellende Verkaufszahlen feststellen.

Da viele der so genannten »Debattenbücher« von Journalisten stammen (beispielsweise »Das Methusalem-Komplott« von Frank Schirrmacher), versuchte sich Prof. Dr. Jürgen Wilke von den Mainzer Publizisten an einer Kategorisierung derselben. Diese verdeutlichte die Vielzahl der von Journalisten produzierten Buchgattungen, die über Autobiographien, Skandal- und Enthüllungsbücher bis zu Praktiker-Literatur und Belletristik reichen. Bisher ist diese Art von journalistischem Einfluss von der Wissenschaft nicht explizit untersucht worden.

Den Höhepunkt des Tages brachte dann der ehemalige Kulturchef des Spiegels Matthias Matussek. Er berichtete sehr unterhaltsam über die Entstehungsgeschichte seines Buches »Wir Deutschen. Warum die anderen uns gern haben können« und gab auch einige Passagen daraus zum Besten. Außerdem ließ er den folgenden Referenten, Dr. Jan Schmidt vom Hans-Bredow-Institut für Medienforschung Hamburg, für seinen Video-Blog auf [www.mmatussek.de](http://www.mmatussek.de) filmen – es lohnt sich also dort einen Blick hinein zuwerfen.

Sobald er von seiner Tätigkeit als »Kameramann« befreit war, erklärte Dr. Schmidt »Die Macht der Blogosphäre – Schnittstellen zwischen alten und neuen Öffentlichkeiten«. Besonders begeistert waren die Zuhörer hier von der vorgestellten Website [www.blogpulse.com](http://www.blogpulse.com), auf der man anhand frei wählbarer Begriffe Diskussionswellen zu bestimmten Themen in der Blogosphäre abfragen kann. Schmidts Sicht auf das XIII. Mainzer Kolloquium lässt sich übrigens in seinem Blog unter [www.schmidtmitdete.de/archives/68](http://www.schmidtmitdete.de/archives/68) abrufen.

Zum Abschluss des Kolloquiums fasste Prof. Bläsi die wichtigsten Befunde des Tages zusammen, danach verblieb nur noch der Hinweis auf das kommende Kolloquium Ende Januar 2009 zu verweisen, dass sicherlich wieder mit spannenden Themen aufwarten wird.

Der Internetauftritt des SWR bietet ebenfalls einen Bericht über das XIII. Mainzer Kolloquium:

[http://www.podcast.de/episode/584723/SWR2\\_Journal\\_am\\_Morgen\\_vom\\_26\\_Das\\_Buch\\_als\\_Debattenmedium](http://www.podcast.de/episode/584723/SWR2_Journal_am_Morgen_vom_26_Das_Buch_als_Debattenmedium)

Alexandra Stegner

Jan Schmidt



# Achtung! Es wird aufgerüstet

Doch keine Panik: Nur das DTP-Studio der Lehrdruckerei des Mainzer Instituts für Buchwissenschaft wird modernisiert.



Studierende bei der Arbeit in der neu ausgestatteten Lehrdruckerei

Seit vielen Semestern legt das Institut für Buchwissenschaft Wert auf den Umgang mit Typografie. Da bei derartigen Themen die theoretische Anschauung nicht ausreicht, verfügt das Institut über eine Lehrdruckerei. Seit dem Wintersemester 2007/08 stehen nun zehn neue Apple iMac-Computer samt Desktop Publishing-Programmen in der Lehrdruckerei zur Verfügung.

Die seit 2001 vorhandenen vier Macintosh-Rechner konnten wegen eines Generationenwechsels des Betriebssystems und der Programme aus dem Hause Apple nicht weiter aufgerüstet werden, so dass eine Neuanschaffung sinnvoll

erschien. Zum Glück zeigt sich unser Institutsleiter Prof. Dr. Stephan Füssel stets für die heutige Medienvielfalt aufgeschlossen, so dass diese beachtliche Modernisierung dank seines Einsatzes mit finanzieller Unterstützung der Universitätsleitung zu Stande kommen konnte.

In jedem Semester erkunden die Studierenden nun auf eigene Faust oder im Rahmen eines von Dr. Dipl.-Designer Albert Ernst geleiteten Typografie-Kurses die neue Ausstattung samt ihrer Anwendungsmöglichkeiten. Es warten QuarkXPress 7.0, Photoshop, InDesign sowie mehrere hundert Schriften im OpenType-Format aus dem

Hause Linotype auf kreative Nutzer. Drucker und Scanner vervollständigen das Angebot.

Die Lehrdruckerei wird effizient nicht nur für eigene Projekte – wie beispielsweise Schrift- oder Theaterplakate für die instituts-eigene Galerie oder öffentliche Präsentationen – sondern auch für Kurse anderer medienwissenschaftlicher Fächer genutzt. Dass das Institut neben fachübergreifendem Arbeiten auf diese Weise sogar promovierenden Designern ein bestes ausgerüstetes Heim bieten kann, passt in das Bild dieser modernen Einrichtung.

*Katharina Liebr*

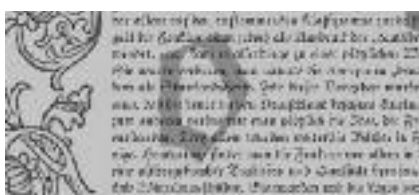


*Julia von Dreusche*

Arbeiten, die in der Lehrdruckerei unter Anleitung von Herrn Dr. Ernst entstanden



*Katharina Wanklerl*



*Die Fraktur von Andrea Bottlinger*

Ausschnitte aus Plakate zu verschiedenen Schriften

eine statische Grotesk und eine der Bedürfnisse des digitalen Zeitalters	ER
habete der Unvers von 1957 gezeitigt.	

*Unvers von Sabine Schrimpf*

# Mainzer Buchwissenschaftler

Arturo Pérez-Reverte: **Der Club Dumas**. Aus dem Spanischen von Claudia Schmitt. Berlin: List 2005. 464 Seiten, 8,95 €



**Neben einem erhängten Bücher-sammler**, der an seiner Wohnzimmerlampe baumelt, findet die Polizei eine aufgeschlagene Ausgabe von Alexandre Dumas' Roman »Der Vicomte de Bragelonne«, einer Fortsetzung zu den berühmten »Drei Musketieren«. So beginnt Arturo

Pérez-Revertes Roman »Der Club Dumas« und lässt damit gleich erahnen, dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Krimi handelt, sondern um einen in dem Bücher – vornehmlich wertvolle Erstausgaben, unschätzbare Drucke aus der Anfangszeit des Buchdrucks und andere geheimnis-

unwitterte Buch-Raritäten – eine zentrale Rolle spielen. Leidenschaftliche Buchhändler, wahnsinnige Bibliophile und Buchjäger Lucas Corso geraten bei ihrer Suche nach seltenen Buchschätzen in Lebensgefahr – und nebenbei auch immer weiter in den Einflussbereich des Teufels. Das bedeutet Spannung pur –

nicht nur für Fans des Abenteuer-Romanciers Alexandre Dumas!

Übrigens: Pérez-Revertes Bestseller »Der Club Dumas« wurde Ende der 1990er von Roman Polanski unter dem Titel »Die neun Pforten« mit Johnny Depp und Emmanuelle Seigner verfilmt.

*Alexandra Stegner*

4

Uwe Wittstock: **Die Büchersäuer**. Streifzüge durch den Literaturbetrieb. Springe: zu Klampen 2007. 173 Seiten, 16,90 €



**Die Sucht nach Lesestoff** ist es, was die Menschen in diesem Buch und seine Leser gemeinsam haben. Es ist geschrieben, für diese besondere Spezies Mensch: die Büchersäuer.

Sie sind abhängig von Literatur und ihre Sucht hat eine lange Geschichte. »Sie ist augenscheinlich unausrottbar, in allen heute bekannten Kulturen seit Erfindung der Schrift und des Buchdrucks fielen ihr Menschen aller Lebensalter und sozialen Schichten anheim,« schil-

dert der Autor Uwe Wittstock in seinem Vorwort.

Er wurde 1955 in Leipzig geboren, war Literaturredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Lektor für deutschsprachige Literatur im S. Fischer Verlag und arbeitet heuet als Kulturkorrespondent für Die Welt in Frankfurt am Main.

Das Buch handelt überwiegend von den Machern (»den Dealern«) und den Büchern (»der Droge«) selbst.

Herr Wittstock, ein vergnüglicher Begleiter an der

Seite der Leser mit exzellenter Branchenkenntnis, schreibt ironisch, satirisch und heiter, aber auch ehrlich, ernst und melancholisch aus seiner subjektiven Sicht. »Die Büchersäuer« ist ein Aufklärungsbuch für alle Suchtgefährdeten.

Inhaltlich zeigt sich das Buch sehr abwechslungsreich. Es handelt von »den Detaillisten der Dichtung«, den kleinen und großen Buchhändlern, »den Herrschern im Land der Bücher«, den Verlegern. Es geht um Anekdoten aus

dem Alltag, eine Hommage an das Billy Regal von Ikea. Ein anderes großes Thema sind die »Nachrichten aus dem Genre«.

Der unterhaltsame und informative Titel ist zusammengestellt aus bereits erschienenen Aufsätzen aus Der Welt, Süddeutsche Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, die überarbeitet, ergänzt und aktualisiert wurden.

Eine Lohnenswerte unter allen Drogen. Da ist Entzug schwer möglich.

*Anja Schütte*



# rezensieren »Bücher über Bücher«

**Azar Nafisi war Literaturprofessorin** an der Teheraner Universität. War – denn ihr wurde die Lehrbefugnis entzogen, weil sie sich weigerte das Kopftuch zu tragen. Fortan trifft sie sich mit sieben ihrer Studentinnen zwei Jahre lang wöchent-

lich bei sich zu Hause, um gemeinsam verbotene westliche Klassiker zu lesen und darüber zu diskutieren. Vladimir Nabokov, Jane Austen, Henry James und F. Scott Fitzgerald sind die Autoren, die sie in eine andere Welt bringen: In eine

Welt, der Bücher, der Freiräume, des kritischen Denkens. Ein sehr beeindruckendes Buch über Bücherdiskussionen und das Leben im Iran, das auf Erinnerungen der Autorin und Literaturprofessorin Azar Nafisis beruht. Ihre Diskussionen

über die gelesene Literatur sind äußerst interessant und oft entsteht das Gefühl, selbst mit am Tisch zu sitzen und in die Welt der Bücher einzutauchen.

*Elisabeth Böker*

**Azar Nafisi: Lolita lesen in Teheran.** Aus dem Amerikanischen von



Maja Ueberle-Pfaff. München: Pantheon 2006. 432 Seiten, 12,95 €

**Christian Keller führt im Bremer Stadtteil Schnoor ein Antiquariat.** Diese Tätigkeit bringt es mit sich, dass allerlei eigenwillige Persönlichkeiten (darunter drei überflüssige und ein unbekannter hebräischer Buchstabe, die ihr Leben meist im Inneren einer Schreibtischschublade fristen) seinen Weg kreuzen. Darunter findet sich eine mit Namen Wiebke, welche Keller ein etwas

schnodderiges, in Leder gebundenes Buch vermachte. Leichtsinzig von Keller verschenkt, kommt bald der nicht unbeträchtliche Wert des Buches – enthält es doch eine sehr seltene Handschrift Hölderlins – zu Tage. Es beginnt eine Reise durch die Höhen und Niederungen (in jeder Hinsicht) des Antiquariatsgeschäfts. Germar Grimsen schreibt seine Geschichte nicht nur in

der alten Rechtschreibung, sondern auch in einem etwas ältlich anmutenden, verschlungenen Stil. Der Haupttext sowie die mehr als umfangreichen Fußnoten bieten die ein oder andere Humoreske. Leider jedoch erweist sich der Fußnotenapparat für den unbedarften Leser bald als Ärgernis: Die Kommentare tragen in den seltensten Fällen zur Handlung bei. Davon abgesehen dürften die

darin übermittelten Informationen über das gesamte abendländische Erbe für wenige aufschlussreich sein. Der versierte, mehr als umfassend gebildete und engagierte Leser mag jedoch seine Freude an diesem opulenten Werk finden. (Nebenbei: Hinter Büchern ist der erste von geplanten zwölf Bänden.)

*Katbarina Liebr*

**Germar Grimsen: Hinter Büchern.** Der Reigen. Ein Großroman. Frankfurt am



Main: Eichborn 2007. 464 Seiten, 39,90 €

5

**Glück®** - das scheint die Essenz aller Überschriften von Lebenshilferatgebern zu sein. Und genau diese werden in Will Fergusons Roman gründlich aufs Korn genommen. Der Verlagslektor Edwin de

Valu schlägt seinem Chef ein Lebenshilfebuch zur Veröffentlichung vor, von dem er lediglich das Anschreiben gelesen hat. Und siehe da, das Buch mit dem Titel »Was der Berg mich lehrte« wird

ein voller Erfolg, alle Leser werden reich, schön, zufrieden und – glücklich. Mit fatalen Folgen für Industrie und Wirtschaft... Ein amüsanter, ironisch-satirehaft erzählter Roman, der den Sektor der

Buchbranche mit dem zweitgrößten Umsatzanteil augenzwinkernd durch den Kakao zieht. Garantiert Erfolg versprechend – zumindest für ein paar Stunden Leseglück.

*Julia Hofmann*

**Will Ferguson: Glück®.**



Berlin: Ullstein 2004. 446 Seiten, 8,95 €

weiter auf Seite 7 →

Cornelia Funke:  
**Tintenherz.** Hamburg:  
Dressler 2003. 573 Seiten,  
19,90 €



Zwar ist Meggi erst zwölf Jahre alt, doch in ihr schlägt das Herz eines Löwen, nicht nur dass ihre Mutter auf mysteriöse Art und Weise verschwand, nun haben es auch noch Gangster aus einer ihr unbekanntem Sagenwelt auf ihren Vater Mo abgesehen. Obwohl Mo mit seiner Tochter ein friedliches und ruhiges Leben als Buchbinder verbringen wollte, müssen sie sich kurzerhand in ein halsbrecherisches Abenteuer stürzen.

Denn in einer schlaflosen Nacht verändert sich ihr ganzes Leben – Staubfinger, geplagt von Sehnsucht und

Schmerz, sucht sie auf. Es war Jahre her, dass Mo vor ihm geflohen war, doch nun holen ihn all seine schlimmsten Alpträume wieder ein. Verdrängen wollte er seine mystische Gabe, durch Vorlesen Romanfiguren in die Wirklichkeit zu hohlen. Hatte der leidenschaftliche Buchbinder nicht schon genug angestellt? Drei der blutrünstigsten und skrupellosesten Mörder aus dem Mittelalter hatte er in das 21. Jahrhundert schlüpfen lassen, welche seine Gabe nun für ihre Zwecke missbrauchen wollen. Zunächst müssen sie

jedoch herausfinden, ob Staubfinger Freund oder Feind – oder vielleicht noch schlimmeres für die beiden ist?

Dies ist der Auftakt eines schaurig schönen Kampfes zwischen Gut und Böse, teils in der Wirklichkeit, teils in den schönsten Schauplätzen der Literaturgeschichte.

Funkes »Tintenherz« zählt wohl in den vergangene Jahren zu den meist verschlungenen Kinderbüchern in Deutschland. Doch kann es genüsslich gekaut und verdaut werden? Und ob!

Die kindliche Sehnsucht einmal seiner Lieblingsromanfigur gegen-

überzustehen wird in Tintenherz nun endlich erfüllt. Jedoch darf nicht vergessen werden, dass Wünsche auch ihre Schattenseiten mit sich bringen.

Und ganz nebenbei ist Tintenherz auch für Erwachsene zu empfehlen, denn abgesehen von der schönen Umschlaggestaltungen und der reich verzierten Initialen, laden intertextuelle Bezüge zu einer Literaturreise der besonderen Art ein.

*Sarah Köllner*

Régis de Sá Moreira: **Das geheime Leben der Bücher.**

München:  
Droemer  
2005. 170  
Seiten,  
14,90 €



»Das geheime Leben der Bücher« von Régis de Sá Moreira ist ein Buch, das man auch nach der ersten Lektüre gern manches Mal wieder zur Hand nimmt, um sich in einzelnen Episoden in die Welt eines Buchhändlers entführen zu lassen.

Auf 170 Seiten wird der Leser in ein kleines Parallel-

universum entführt, in dem die Geschehnisse in einer Buchhandlung den Handlungsrahmen darstellen. In kurzen drei bis fünfseitigen Kapiteln wird aus dem Leben des Buchhändlers berichtet. Dieser ist ein »Büchemensch«, er lebt nur für seine Bücher und seine Kunden.

Es ist eine Freude, im Laufe des Lesens

immer mehr Eigenheiten des Buchhändlers kennen zu lernen, manche amüsant, andere mysteriös bis traurig. So ist seine Buchhandlung, die er nie verlässt, bei Tag und Nacht immer geöffnet, er hat keine Freunde mehr und braucht nichts zu essen. Ihm reichen das Lesen und der Kräutertee, welchen er sich nach

jedem Kunden genehmigt, aus.

Um noch mehr über diesen außergewöhnlichen Menschen zu erfahren, empfehle ich Euch die Lektüre dieses bezaubernden Romans. Sonst werdet ihr nie erfahren, warum der Buchhändler auch mal aus so manchem Buch eine Seite herausreißt.

*Carina Waldmann*

# Exkursionen und Lehrveranstaltungen

**Die Buchwissenschaftsfachschaft organisierte am 6.12.2007 eine Tagesexkursion** in die Ausstellung »anders denken – Krähen-Krimis und Zeitprobleme: der Nest-Verlag von Karl Anders«. Die Ausstellung war im Literaturhaus und der Universitätsbibliothek in Frankfurt am Main zu sehen. Studierende der Universität Erfurt und Professor Dr. Patrick Rössler hatten sie erarbeitet.

Karl Anders gründete 1946 gemeinsam mit Rudolf Zitzmann und Willi Geusendam den Nest-Verlag. Die sozialkritischen Werke, die Anders verlegte, verkauften sich jedoch schlecht. Auf Rat eines englischen Verlegerfreundes nahm er Kriminalromane in sein Programm auf – ein Erfolg: Die »Krähen-Bücher« wurden zu den bedeutendsten Kriminalromanen der Nachkriegszeit.

Neben den Büchern mit den für die Zeit sehr progressiven Covern zeigte die Ausstellung zahlreiche private Dokumente und Fotografien.

Darüberhinaus stellte uns Dr. Maria Gazzetti, Programmleiterin des Frankfurter Literaturhauses, eben jenes vor.

*Elisabeth Böker*

Exkursion zur Ausstellung »**anders denken** – Krähen-Krimis und Zeitprobleme: der Nest-Verlag von Karl Anders«

**Sieben Studenten im Hauptstudium** haben das große Glück zusammen mit dem langjährigem Lektor und Programmchef von Suhrkamp und dem Insel Verlag Dr. Rainer Weiss an dem Entstehungsprozess eines Buches zu arbeiten.

Dabei müssen Texte sowie Bilder organisiert werden, Rechtsfragen diskutiert und natürlich Lektoratsarbeit geleistet werden.

Besonders reizvoll für Studierende: Sie kommen dabei in Kontakt mit Vertretern der Branche. Neben theoretischen Grundlagen ist die Übung in Kooperation mit dem Literaturhaus Frankfurt praktisch angelegt. Ziel ist der Druck des studentischen Buchprojekts.

*Sarah Köllner*

Übung im Hauptstudium: **Buchprojekt**  
Leitung: Dr. Rainer Weiss

**An zwei Montagnachmittagen im Januar** haben die Übung von Herrn Stumpp und das Proseminar von Frau Vogel das Verlags- und Druckhaus der Fischerverlage in Frankfurt besucht.

Acht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewährten Einblicke in ihre Tätigkeitsfelder. Die praxisnahen Vorträge befassten sich unter anderem mit der Produktion eines Bestsellers wie »Die Kathedrale des Meeres« von Idefonso Falcones. Dieser

Prozess wurde von Lektor- und Marketingseite vorgestellt.

Äußerst interessant war auch die Vorstellung der sogenannten »Schwarzen Reihe« durch ihren Herausgeber Walter H. Pehle. Diese Buchreihe befasst sich mit Publikationen zum Nationalsozialismus. Herr Pehle gab einen Überblick von der Idee bis zur Umsetzung und sprach über seine Arbeit mit den Autoren. Hierbei kam er auch auf

Götz Aly zu sprechen, dessen neues Buch »Unser Kampf« im März bei S. Fischer herauskommt. Auch von Seiten der Pressesprecherin wurde über diese Neuerscheinung und den Ablauf eines Herausgabeprozesses berichtet. Weitere Mitarbeiter berichteten über ihre Arbeit in Vertrieb, Online-Marketing, Rechtsabteilung und im Lektorat für deutschsprachige Gegenwartsliteratur.

*Carina Waldmann*

Exkursion zu den **S. Fischer-Verlagen**  
Leitung: Dr. Henning Stumpp

Exkursionen und Lehrveranstaltungen →

»Praxisschock«

Exkursion zu den Antiquariatsmessen in Stuttgart und Ludwigsburg unter Leitung von Prof. Ernst Fischer

In der Regel lassen sich die Begriffe Buchwissenschaftler und Buchliebhaber nur mit Mühe voneinander trennen, aber wer nicht schon Buchliebhaber war, konnte es spätestens hier werden: auf den Antiquaria in Ludwigsburg (25.–27. Januar) und der Antiquariatsmesse in Stuttgart (26.–28. Januar). Über drei Tage versammelten sich hier Antiquare aus ganz Deutschland, um dem faszinierten Publikum ihre Exponate zu präsentieren.

Rund um illuminierte Handschriften aus dem 15. Jahrhundert bis hin zu

originellen Sammlerstücken, zwischen Billy-Regal und Kaffee, wurde in der Musikhalle Ludwigsburg und dem Württembergischen Kunstverein in Stuttgart gefachsimpelt, gestaunt, geblättert, gestöbert und natürlich auch gekauft. Auch wenn man beim Kombi-Ticket für beide Messen, erstmals dieses Jahr ins Leben gerufen vom Verband Deutscher Antiquare e.V. und der Antiquaria-Veranstalterin Petra Bewer, kräftig Geld sparen konnte, war die Chance, dieses wieder mit nach Hause zu nehmen beinahe unmöglich. Denn ob

der Preis nun bei 10 oder 100.000 € lag, für jeden Geldbeutel und jedes Interessengebiet ließ sich hier etwas Passendes finden – auch für Studenten. Wenn der Tag nach so vielen Eindrücken noch bereichert wird durch eine private Führung durch die Ausstellung »Von Schätzen und Scharteken. Antiquariatskataloge des 19. Jahrhunderts« vom Aussteller Reinhard Wittmann, Autor der »Geschichte des deutschen Buchhandels«, lässt sich dem nichts mehr hinzufügen als: nächstes Jahr auf ein Neues! *Rebecca Niesen*

## Veranstaltungen der Mainzer Buchwissenschaftler auf der Leipziger Buchmesse

### Wie ein Buch entsteht – Die Autorin Isabel Abedi und die Lektorin Christiane Düring berichten, wie »Isola« entstand

#### Rezensionsrunde zum Thema »Bücher über Bücher«

Samstag um 13:00 Uhr erwartet Sie unsere Rezensionsrunde. Neben bekannten Titeln wie »Tintenherz« kommen auch Neuerscheinungen und weniger bekanntes nicht zu kurz. Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie neue »Bücher über Bücher«!

Wir Leser halten das fertige Buch in der Hand: Doch wie entstand die Idee dazu, wie wurde aus der Idee ein Manuskript und dann ein Buch? Die Bestseller-Autorin Isabel Abedi und ihre Lektorin Christiane Düring werden am Freitag, dem 14.3.2008, von 15:00 bis 16:00 Uhr am »Studium rund ums Buch«-Messestand Halle 5 A 308 berichten, wie »Isola« (Arena Verlag) entstand.

»Isola« ist ein spannender Jugendroman, der von zwölf

Jugendlichen handelt, die auf einer einsamen Insel vor Rio de Janeiro nach dem »Big-Brother-Prinzip« in einem Film mitspielen. Was anfangs wie drei traumhafte Ferienfilmdrehwochen aussieht, entwickelt sich zur dramatischen Katastrophe...

Kommt vorbei und erfahrt, wie Isabel Abedi auf die Idee zu »Isola« kam und wie aus der Idee das Buch wurde!

*Elisabeth Böker*

#### Gewinnspiel: Spüren Sie die Fehler in bekannten Buchcovern auf!

Wir haben fünf Cover bekannter Bücher mit kleinen Fehlern bespickt. Machen Sie sich an unserem Stand A 308, Halle 5 auf die Suche und gewinnen Sie einen Bücherpreis! Während der gesamten Messe können Sie ihr Wissen testen.

Impressum:

Redaktion: Buchmesse AG  
Layout: Katharina Liehr

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Buchwissenschaft

Welderweg 18  
55099 Mainz  
buchmesse.ag@gmx.de